

Calwer Wochenblatt

№ 99.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 25. August 1896.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 35.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die K. Kreisregierung in Neutlingen hat die mit Erlaß vom 6. d. M. für die Zeit vom 10. bis 31. August d. J. festgesetzte **Floßsperre auf der Nagold** im Einverständnis mit der K. Ministerialabteilung für den Straßen- und Wasserbau bis zum **15. September d. J.** verlängert, was hiemit bekannt gemacht wird.

Calw, den 22. August 1896.

R. Oberamt.

Gottert, Amtm., A. V.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des Gr. Bad. Bezirksamts Pforzheim ist die **Floßsperre** für die Eng oberhalb Pforzheim bis einschließlich **20. September d. J.** verlängert worden.

Calw, den 24. August 1896.

R. Oberamt.

Gottert, Amtm., A. V.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Als am letzten Freitag einige Radfahrer von Pforzheim, die in Unterreichenbach eingestellt hatten, sich nach ihren Stahlrossen umsehen, waren 2 Handwerksburschen soeben auf denselben weggeritten. Zum Glück gelang es im Laufe des Nachmittags der Burschen habhaft zu werden; die Räber hatten sie in der Nähe von Ernstmühl versteckt.

Stuttgart. Seit dem 28. Juli wird in den Häusern der Umgegend des Schwimmbades eine Plage durch Mosquitos bemerkt, welche von dem im Schwimmbade benützten Fango-Schlamm zu kommen scheinen,

jedenfalls aber in diesem Bade ihren Herd haben. Die Umwohner werden durch diese Tiere die ganze Nacht belästigt; ihre Stiche hinterlassen Entzündungen und rote Anschwellungen. Das Stadtpolizeiamt wird energisch untersuchen lassen, woher die Plage kommt, und die Schwimmbaddirektion ist selbst bemüht, alles zu thun, um die Belästigung, unter der ihre eigenen Angestellten am meisten leiden, zu beseitigen. Eine gestrige Versammlung von Nachbarn des Schwimmbades beschloß eine besondere Beschwerde beim Stadtpolizeiamt, damit nicht die ganze Stadt von dieser Plage ergriffen werde.

Stuttgart. Gestern Nachm. von 1—2 Uhr besuchte ein größerer Teil der 1. Schwadron der Königsdragoner mit einigen ihrer Offiziere auf Einladung den Kinematografen. Es wurden hauptsächlich die 4 bei Uebungen der Schwadron aufgenommenen Bilder vorgeführt. Die Mannschaften zeigten sich sehr vergnügt und musterten mit Kennerblicken ihre Leistungen, dabei häufig einen säumigen Kameraden herausfindend. Außerdem wurden ihnen noch Bilder französischer und spanischer Truppenübungen vorgeführt. Große Heiterkeit erregten wieder die Bilder von der Militärschwimmschule in Cannstatt. Die Mannschaften wurden zum Thor der Kanälestraße in die Ausstellung hereingeführt. — Die Zahl der Stuttgarter Bilder beträgt jetzt im Ganzen 16. Dieselben sind durchaus wohl gelungen. — Der Schluß der Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe wird voraussichtlich in dem Zeitraum vom 28. Sept. bis 5. Okt. erfolgen. Der Tag selbst ist noch nicht bestimmt. Es kommt wesentlich darauf an, ob bis gegen Ende Sept. andauernd schönes oder wenigstens günstiges Wetter eingetreten sein wird. Das finanzielle Ergebnis der Ausstellung ist dem Vernehmen nach bisher ein durchaus befriedigendes gewesen. Es

ist anzunehmen, daß die günstigen Einnahmeverhältnisse auch künftig bis zum Schluß andauern. Genaue Angaben über diese Frage sind selbstverständlich erst nach Schluß der Ausstellung bzw. Abrechnung möglich.

Eßlinger Berge, 22. Aug. Schon gegen 3 Wochen dauert die Ernte des Roggens und Dinkels, und noch ist nicht alles unter Dach. Namentlich steht noch Weizen und vereinzelt auch noch Gerste draußen. Die letzten Dinkelgarben wurden gestern eingeführt. Das Erträgnis aller Fruchtgattungen ist im Durchschnitt ein geringes. Wohl hat es viele Garben mit langem Stroh gegeben, aber heftige Schlagregen haben in Verbindung mit starken Winden die üppige Frucht schon verhältnismäßig bald, während und unmittelbar nach der Blütezeit, zu Boden gelegt, und so ist der Körnerertrag im Durchschnitt gering; es gibt viel leichte Ware. Der Weizen zeigte sich etwas widerstandsfähiger und liefert deshalb einen höheren Ertrag. — Die Kartoffelkräuter sind allerdings rasch ab aber die Knollen beginnen zu faulen. Nur einzelne jüngst importierte machen eine rühmliche Ausnahme. Die Obstbäume liefern nur einen geringen Ertrag. Nur die Futterkräuter stehen üppig. Namentlich der Pferdezaunmais wird ungewöhnlich groß. Es gibt Acker mit 2 1/2 bis 3 Meter hohen Pflanzen! Auch unsere Weinberge berechtigen noch zu schönen Hoffnungen. Doch sollte für sie jetzt beständig trockene und warme Witterung eintreten.

Ludwigsburg, 21. August. Noch ein Opfer hat der Brückenbau bei Jagenhäusen vor seiner Vollendung gefordert. Gestern früh 7 1/2 Uhr waren noch mehrere Maurer damit beschäftigt, an dem Landpfeiler auf der Münsterer Seite einige Steine zu verlegen, dann das Gerüst vollends abzubauen. Hierbei that der 33 Jahre alte Maurer Anselmo Danero einen

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Auf Hohen-Moor.

Novelle von Claire von Glümer.

(Fortsetzung.)

Sie hielt Wort; schnell und umsichtig traf sie ihre Vorbereitungen und er-
klärte sich schon nach wenigen Tagen reisefertig. Der Abschied selbst war freilich
schwer, daß sie ihn kaum zu überstehen glaubte. Immer wieder kehrte sie um, die
Mutter zu umarmen und noch einen einzigen letzten Blick auf das schlafende Kind
zu werfen. Halb mit Gewalt mußte Wulf sie endlich fortziehen.

Graf Hohen-Moor erwartete sie am Genfer See. Nach beendigter Kur war
er im Engadin gewesen, hatte sich, als es dort zu rauh wurde, in einer kleinen,
einsam gelegenen Villa bei Lausanne eingemietet und beabsichtigte, nachdem Evy ein
paar Tage ausgeruht haben würde, mit ihr nach der Riviera zu gehen.

Ihr Aussehen erschreckte ihn; das Hedenröschchen, wie er Evy zu nennen pflegte,
war bleich und matt geworden. Wulf aber meinte, als sich der Dheim darüber aus-
sprach, nachdem Evy reisemüde zur Ruhe gegangen war, die Entfernung von Hause
hätte ihr bereits gut gethan; die beängstigenden Erscheinungen waren ausgeblieben.

„Natürlich,“ fügte er hinzu, „der Spul ist an Hohen-Moor gebunden, und
wer weiß, ob er Evy nach ihrer Rückkehr nicht wieder heimsucht. Ich bin in Ver-
suchung gewesen, das alte Gemäuer mit seinen Gespenstern in Asche zu legen, oder
auf und davon zu gehen.“

Graf Hohen-Moor runzelte die Stirn.

„Auch Du scheinst krank zu sein,“ sagte er in seiner herben Weise. „Ein
Soldat, und vor Spulgestalten zurückweichen . . .“

„Was bleibt denn anderes übrig!“ fiel ihm Wulf ins Wort. „Wißt Du
etwa, wie man dergleichen Pack in die Flucht schlägt? Und wenn ich es nur mit
Robolden zu thun hätte, — aber es giebt viel Schlimmeres, das ebenso unfassbar
ist . . .“ Den Kopf senkend, fügte er kaum hörbar hinzu: „Man beschuldigt mich,
am Tode Jockis Clamors schuld zu sein.“

„Wer?“ rief Graf Hohen-Moor.

„Ja, wer?“ gab Wulf bitter zur Antwort. „Ich weiß nicht, woher es kommt,
nicht, wie weit es geht, und muß schweigen, stillhalten, will ich nicht selbst zu seiner
Verbreitung beitragen.“

Er verstummte; auch Graf Hohen-Moor schwieg. Er wußte keinen Rat gegen
das neue Unglück. Wie der Tod des Sohnes erschien ihm auch dies als eine Strafe
für das Unheil, das er einst verursacht hatte, und daß die Strafe an seiner Statt
den Schuldlosen traf, war für sein stolzes Herz das schwerste. Aber während ihm
kein Opfer zu groß gewesen wäre, um Wulf zu helfen, fand er keinen Ausdruck für
sein tiefes Mitleiden.

Ein hartes, kaltes Gesicht sah dem jungen Mann entgegen, als er nach einer
Weile den Kopf erhob, und auf seinen schmerzlichen Ausruf: „Ich ertrage es nicht,
meinen Sohn mit diesem Erbteil zu belasten . . . lieber fortgehen, Besitz und Namen
aufgeben!“ antwortete der Dheim wie im Born: „Den Namen Hohen-Moor giebt
man nicht auf!“ erhob sich und verließ das Zimmer.

Als sie sich wieder sahen, hatte Graf Hohen-Moor äußerlich das Gleichgewicht
wiedergefunden, war herzlich gegen Evy, freundlich kühl gegen Wulf und ließ es
sich angelegen sein, ihnen die Umgegend zu zeigen. Täglich machten sie im bequemen
Wagen — Dampfeschiff und Eisenbahn fand der Onkel zu anstrengend für Evy —
vielfältige Ausflüge. Der See blühte im herrlichsten Herbstsonnenschein; Dampf-
schiffe fuhren mit Musik vorüber; buntbewimpelte Rähne schossen über die blaue
Flut, Freudenschüsse knallten, der beginnenden Lese zu Ehren, von den Weinbergen;

Fehltritt und stürzte kopfüber in die Tiefe. Der herbeigerufene Arzt aus Zuffenhausen konnte nur noch den Tod des fleißigen und beliebten Arbeiters konstatieren.

Obere Steinlach, 21. August. Während in den niedriger gelegenen Teilen unserer Gegend die Ernte von Gerste und Dinkel so ziemlich beendet und die Haberente im Gange ist, wird in den höheren Lagen gegenwärtig der Dinkel unter Dach gebracht. Der Ertrag ist im allgemeinen befriedigend. Wohl ist infolge der großen Trockenheit während der Saatzeit die Frucht nur dünn aufgegangen, hat sich aber im Ganzen gut bestockt und ist von dem Lagern verschont und deshalb gesund geblieben; es heißt daher wenig Garben — aber gesundes Korn. Nur läßt das Erntewetter viel zu wünschen übrig. Viele Frucht muß in halbtrockenem, feuchtem Zustande unter Dach gebracht werden oder ist gar schon auf dem Felde „ausgewachsen“. Man hört daher überall den lebhaften und berechtigten Wunsch, es möchte doch besseres, trockenes Wetter eintreten. Wenn dies nicht geschieht, so werden auch die Kartoffeln rasch dem Verderben erliegen. Viele Sorten sind schon jetzt krank und zeigen abgestorbene Stengel und angefaulte Knollen. Die Kern- und Steinobstbäume bringen — mit ganz seltenen Ausnahmen — gar keinen Ertrag. Es wird deshalb schon jetzt viel Getränk aus Zibeben, Rosinen u. s. w. bereitet. Nur die verschiedenen Futterkräuter, auch die Gräser zur Dehmernte wachsen recht üppig einher. Doch fehlt diesem Futter, da Licht und Wärme kräftiger sein sollten, an Nährstoffen und es sind ungewöhnlich große Portionen nötig, um das Vieh zu sättigen und zu nähren. So bezeichnet der erfahrene Bauersmann den Jahrgang als einen „geringen“!

Schorndorf, 21. August. Gestern nachmittag fand die Taufe des Kindes des in Togo in Afrika verstorbenen Reichsschulmeisters Köbele in Schorndorf bei der Mutter der Frau Köbele statt. Nach der Feier kam ein Beamter der Berliner Gesandtschaft und meldete der Mutter und den versammelten Brüdern den Tod des als Reichsoberlehrer in Kamerun thätigen Theodor Chrystaller, welcher am Mittwoch früh dem Schwarzwasserfieber erlegen ist. Frau Köbele ist eine geborene Chrystaller. Seit November ist dies der dritte Todesfall in der Familie Chrystaller.

Heilbronn, 23. Aug. Ein junger Bursche, der auf Kosten der Gemeinde Thalheim hiesigen O.A. verhalten wird, stahl gestern vormittag dem dortigen Polizeidiener eine Cylinderuhr im Wert von 25 M und verkaufte dieselbe an einen fremden Handwerksburschen für 1 M 50 S, welcher Betrag alsbald von den beiden in Getränke umgesetzt wurde. Der Fehler wurde hier ergriffen und die Uhr ihrem Eigentümer zurückerstattet. Der Dieb ist zeitweise geistesgestört.

Güglingen, 19. August. Heute vormittag 11 Uhr wurden wir von einem großen Brandunglück heimgesucht. In der Scheuer des Färbers Koch brach Feuer aus, das sich ungemein rasch über weiter acht Gebäude, 3 Wohnhäuser und 5 Scheuern, verbreitete

und diese vollständig einäscherte. Bei der herrschenden Windstille gelang es den bald erschienenen Feuerwehren von Güglingen, Bradenheim, Frauenzimmern, Pfaffenhofen und Eibensbach, das Feuer einzudämmen und die weiter bedrohten Gebäude zu retten. Der eng zusammengebaute Häuserkomplex gehört zu dem ältesten Teile der Stadt, der von den großen Bränden in den Jahren 1849 und 1850 verschont geblieben war. Der Gebäudeschaden beträgt circa 16 000 M. Die Entstehungsurache ist noch gänzlich unbekannt.

Vom mittleren Kocherthal. Feuer haben wir eine Getreideernte mit Hindernissen. Seit Wochen Regen und nichts als Regen; es war und ist das für den Landwirt eine traurige Zeit. Man sieht aber auch überall nur traurige Gesichter; es herrscht nicht, wie sonst in der Ernte, allüberall Freude. Das Getreide konnte man nicht länger mehr stehen lassen, sonst wäre es auf dem Halme ausgewachsen. War es dann geschnitten, so brachte man dasselbe nicht zum Trocknen, weil es zu grasig war. Das feuchte Gras ließ auch das Stroh nicht dürr werden, so kam es vielfach grau und schimmelig in die Scheuer. Die Körner selbst wurden auch nicht so trocken als sie sein sollten und ist mit Sicherheit anzunehmen, daß sie kein gutes Mehl liefern werden. Beim Dreschen wird sich der Schatz zeigen. Seit einigen Tagen haben wir nun günstiges Erntewetter, das vom unsern Landwirten aufs eifrigste ausgenützt wird. Das regnerische Wetter wirkt aber auch ungünstig ein auf die Kartoffeln, deren es heuer sehr viele gibt, für die aber auch, wenn sie anders nicht krank werden sollen, trockene Bitterung dringend notwendig ist. Bis jetzt ist das Kartoffelkraut noch schön grün und sieht man nur selten einen kranken Stock. Gut steht bei uns bis jetzt der Weinstock, der trotz der etwas kalten Bitterung prächtig weitergehbt und einen guten Herbst verspricht. Obst gibts bei uns nicht besonders viel; besser soll es da im Nachbaroberamt Dehringen, namentlich bei Neuenstein und in der Sallgegend stehen. Wenn nur jetzt günstiges Wetter anhält, kann alles noch recht werden.

Mergentheim, 21. August. (Schafmarkt.) Der vorgestrige Schafmarkt war befahren mit 8114 Stück. Davon wurden verkauft 3393 Stück. Eigentliches Fettvieh war wenig vorhanden, weshalb die meisten Schafhalter nicht absetzen konnten. Die Preise betragen pro Paar Lämmer 30—35 1/2 M, Jährlinge 45—54 M, Hammel 46 1/2—53 M, Gölttschafe 45—49 M, Bracken 21—26 M. Nächster Schafmarkt: Dienstag 15. September ds. Js.

Erglingen O.A. Mergentheim, 23. Aug. Laut Beschluß der bürgerlichen Collegien wird nun auch für die Straßen und öffentlichen Gebäude unserer Stadt die elektrische Beleuchtung eingeführt. Nachdem sich die meisten hiesigen Gewerbetreibenden ebenfalls zur Einführung entschlossen haben, wird an der Einrichtung der Leitung, welche der Firma Orth in München übertragen ist, energisch gearbeitet und soll bis Anfang Oktober die ganze Anlage fertig gestellt sein. Verschiedene Mählen des Taubertals sind mit

der Einrichtung der elektrischen Beleuchtung teils vorgegangen, teils nachgefolgt und auch die Städte Rottweil und Röttingen sollen ernstlich beabsichtigen, die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Rottweil, 22. Aug. Den letzten Sonntag benützte der 64 Jahre alte Straßenwärter Johannes Weißer von Böhringen O.A. Rottweil, um sich im Gemeinewald zu erhängen. Gestern wurde er vom Gemeinewaldschützen in Böhringen an einem Tännchen hängend gefunden. Weißer war dem Schnapsgenusse ergeben und litt am delirium tremens.

Aalen, 21. August. Der hiesige Brauerverein stellt in einem Schreiben das Ansuchen an die Bierbrauereibesitzer, es möchte eine etwas beschränkte Arbeitszeit, sowie eine „dem entsprechende“ Lohnerrhöhung eingeführt werden. Die Kost soll nach Wunsch der Arbeiter künftighin nicht mehr vom Arbeitgeber verabreicht werden.

Ulm, 21. August. Der Einbrecher Kettenmayer aus Uhlberg, O.A. Crailsheim, der, am 29. Juni aus dem Zuchthaus in Ludwigsburg entlassen, schon am 5. Juli dem Gemeindepfleger Frank in Altheim, O.A. Laupheim, vermittels schweren Einbruchs 210 M gestohlen und binnen wenigen Tagen bis auf 36 M verjubelt hatte, wurde zu 4 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Münzingen, 20. Aug. Heute marschierte unter den Klängen der Musik die letzte Truppenabteilung zu den Schießübungen durch unsere Stadt nach dem Zeltlager im Truppenübungsplatz, da das Scharfschießen am nächsten Dienstag beendigt wird. Die Hardtstraße, Verbindungsstraße zwischen Münzingen-Feldstetten-Laichingen, welche nun 3 Monate nur 3 Tage in der Woche dem Verkehr ungehindert frei gegeben war, wird vom 25. ds. an dem Verkehr wieder vollständig freigegeben. Die Zelte, einen malerischen Anblick gewährend und von Fremden viel besucht, werden dann abgebrochen, da man die Truppen vom 27. Aug. bis 8. Sept. während des Regiments- und Brigadeerzirens auf dem Truppenübungsplatz in den umliegenden Gemeinden einquartiert. An dem künftigen Barackenlager wird eifrig gebaut, 50—60 Badsteingebäude sowie eine Offiziersspeiseanstalt sollen bis 1. Juni nächsten Jahrs fertig gestellt sein. Es ist dies den Soldaten zu gönnen, da die Zelte, namentlich heuer bei den häufigen Gewitterregen und Stürmen, verbunden mit kühler Bitterung, doch nicht genügend Schutz gewährten. Werkwürdig ist, daß der Gesundheitszustand bei den Truppen während der Schießübungen immer ein günstiger war. Auch das Fejer'sche Hotel am Anfang des Barackenlagers, schon durch sein Außeres vielversprechend, geht rasch seiner Vollendung entgegen.

Pforzheim, 23. Aug. Der Mangel an kleinen Wohnungen ist hier ein ganz empfindlicher und bis jetzt hat auch die in Pforzheim ziemlich bedeutende Baulust demselben nicht abzuhelpen vermocht. Die Hausbesitzer haben diesen Mißstand zu nähren verstanden und teilweise eine Steigerung des Mietpreises

in das Grün des Waldes mischten sich goldene und purpurne Tinten, von violettem Duft umhüllt lagen am jenseitigen Ufer die Saoyen Alpen mit ihren Eis- und Schneekronen in märchenhafter Schönheit, — und doch flogen Eoy's Gedanken immer wieder sehnsuchtsvoll der nordischen Heimat zu, wo jetzt, wie die Mutter schrieb, kalte Herbstnebel über den Mooren brauten, vor allem in ein kleines Gemach, wo unter Palmen und Daccaenen ihres Kindes Wiege stand. Oft war sie kaum im Stande, an der Unterhaltung teilzunehmen, und statt sich einzugewöhnen, wurde sie immer trauriger, je näher der Tag heranrückte, an dem Wulf sie verlassen mußte.

Nur zu bald hieß es: „morgen.“ Hätte sie wenigstens mit dem geliebten Manne die letzten Stunden in Ruhe allein bleiben können, — aber der Onkel hatte auch für diesen Nachmittag eine Spazierfahrt angeordnet. Sie fügte sich, sah aber als sie an einem stillen, ländlichen Wirtshause Halt machten, so bleich und erschöpft aus, daß Wulf sie bat, sich eine halbe Stunde zur Ruhe zu legen. Die Wirtin führte sie in ein stilles Hinterstübchen, und da Wulf es wünschte streckte sie sich auf das Bett und schloß die Augen.

Aber sie hielt es nicht lange aus; das Herz that ihr zu weh, Kopfte zu ungestüm; es war, als ob sie in dem niedrigen, luftlosen Zimmer ersticken mußte. Sie stand wieder auf und ging hinunter; aber nicht zu Wulf und dem Onkel, die sie in der Laube sprechen hörte, sondern zur Hintertür hinaus in den Obstgarten, durch den sie auf einen schmalen, zwischen Weinbergsmauern aufsteigenden Weg gelangte.

Auf ihm stieg sie, von Herzenskurwe getrieben, ohne rechts oder links zu sehen, hastig aufwärts, bis die Weinbergsmauern aufhörten und ihr Weg auf einen weiten, von Wald begrenzten Ager mündeten, und nun, als sie umschauend stehen blieb, fühlte sie, daß ihr die Knie den Dienst versagten; sie konnte plötzlich nicht weiter, sank auf den von Unkraut und Brombeergerank überwucherten Steinhaufen, der ihr zur Linken an der Mauer lag, bedeckte das Gesicht mit den Händen und brach in Thränen aus, Thränen nervöser Abspannung sowohl wie tiefen Herzeleids

— um die Trennung von dem Kinde, der Mutter, der Heimat, vor allem um den bevorstehenden Abschied von Wulf, den sie mit seiner Seelenlast allein lassen mußte.

Plötzlich fuhr sie auf, — aus den Fenstern eines unscheinbaren Häuschens, das hinter ihr innerhalb des Weinbergs stand, erklangen mächtige Akkorde und dann setzte eine volle Sopranstimme ein: „Hebe Deine Augen auf zu den Bergen, von welchen Dir Hilfe kommt . . .“

Wo hatte Eoy diese inbrünstige Mahnung schon gehört? Wie eine liebe, längst vertaute Weisheit griff sie ihr an das Herz. Die Stimme sang weiter: „Deine Hilfe kommt von dem Herrn der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird Deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der Dich behütet, schläft nicht —“ Hier brach der Gesang ab; aber das Klavier fuhr fort, das Thema zu variieren; immer aufs neue glaubte Eoy die Worte zu hören: „Er wird Deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der Dich behütet, schläft nicht.“ Sie hatte das Gefühl, daß auch dort oben eine schmerzbelastete Seele nach Trost rang, und da jetzt ein alter Mann in ländlicher Kleidung um die Mauer bog, und an ihr vorüber ging, fragte sie ihn, wer dort oben musizierte.

„Wer wird's sein? — Eine deutsche Musiklehrerin!“ antwortete der Alte in der mürrischen Weise der Waadtländer, indem er geringschätzig die Achseln zuckte und, kaum den Hut lästend, weiter ging.

Eine Deutsche, hier in der Fremde, — in Not vielleicht! So lange sie denken konnte, gewohnt, nach allen Seiten, soviel in ihren Kräften lag, Hilfe zu bringen, fühlte Eoy auch hier, die Verpflichtung, Näheres zu erkunden. Die Bitte, den Psalm zu wiederholen, den sie eben gesungen hatte, konnte Eoy bei der Unbekannten einflößen; ohne Zaubern stand sie auf, den Eingang des Hauses zu suchen.

Er war schnell gefunden; sobald sie um die Ecke der Mauer bog, erblickte sie ein Hofthor, das ein großer Nußbaum beschattete, und, darauf zugehend, das gesuchte Haus.

(Fortsetzung folgt.)

eintreten lassen, was in den Kreisen der Mieter selbstverständlich böses Blut gemacht. In zahlreichen „Eingefandts“ wird die „Wohnungsfrage“ besprochen und zwar meist zu Gunsten der Mieter. Letztere beabsichtigen demnächst eine allgemeine Versammlung abzuhalten, in welcher als Gegengewicht gegen den seit einiger Zeit hier bestehenden „Hausbesitzerverein“ ein „Wohnungsmieterverein“ gegründet und der Bau von sog. Arbeiterwohnungen angeregt werden soll. Daß die Hausbesitzer zu diesem Plane nicht gut sehen, läßt sich leicht denken.

Berlin, 19. Aug. (Unlück im Glück.) Einem Schriftseher aus Burg bei Magdeburg war der Haupttreffer der Ausstellungs-Lotterie zugefallen, deren kürzliche Ziehung jedoch für ungültig erklärt werden mußte. Auf die Kunde von dem Gewinne kam der Mann mit seiner Frau am Samstag hierher und begab sich sogleich in das Hauptgebäude der Ausstellung. Hier ließ sich das Ehepaar sofort den Hauptgewinn zeigen und betrachtete sichtlich freudig erregt die prachtvollen Möbel. Schmalz (so heißt der Schriftseher) stellte sich hierauf dem Oberaufseher Rosenberg als Gewinner dieser Herrlichkeiten vor und erkundigte sich, was er wohl bei einem Verkauf der Einrichtung erhalten könne. Rosenberg, der schon um die wahrscheinliche Ungültigkeit der Ziehung wußte, antwortete vorsichtig: „Na, 15 000 M. wird wohl der, der sie gewonnen hat, für die Möbel kriegen!

„15 000 M.“, rief Schmalz erfreut, „na dann ist es ja gut!“ Nun hielt es der Oberaufseher an der Zeit, das Ehepaar aufzuklären, und setzte den Beiden schonend auseinander, da sie sich keine allzu großen Illusionen machen sollten, da die Ziehung höchst wahrscheinlich ungültig sei. Die Wirkung dieser Mitteilung auf Schmalz war erschreckend. Er wurde totenblaß und stotterte heftig zitternd: „Ungültig! Das ist ja gar nicht möglich!“ Von Rosenberg über den Vorgang bei der Ziehung belehrt, schilderte er fast weinend ihre Glückseligkeit beim Empfange der Freudennachricht, welche Pläne sie schon für ihre Zukunft gemacht und wie sie immer und immer wieder ihr Kind abgeküßt hätten, das bei ihrem ersten Berliner Besuch das „Glückslos“ gezogen habe und nun solle alles aus und nur ein schöner Traum gewesen sein. Vergebens suchte ihn die Frau, die gefasster war, mit den Worten zu trösten: „Na, wenn es nicht sein soll, dann soll es eben nicht sein!“ Schmalz wollte sich nicht beruhigen lassen und wurde schließlich von der schwachen Hoffnung aufrecht erhalten, daß die angestellten Recherchen doch noch die Gültigkeit der Ziehung ergeben würden. Als er freilich sich in das Verwaltungsgebäude begab und dort seitens des Arbeitsausschusses unter aufrichtigem Bedauern offiziell von der Nichtigkeit der Ziehung benachrichtigt wurde, da war es mit seiner erkünstelten Fassung aus und er weinte helle Thränen. Es ist beabsichtigt, dem

Bedauernswerten 100 Freilose für Serie B zu gewähren.

Madrid, 23. Aug. In ganz Spanien sind Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um die Verbreitung anarchistischer Maueranschläge zu verhindern. In Barcelona nahm die Polizei in einer anarchistischen Druckerei Hausdurchsuchung vor und verhaftete zwei Personen. In Valencia versuchten Gruppen von Frauen gestern gegen die Truppeneinschiffung nach Cuba Kundgebungen zu verhindern. Gensdarmen und Kavallerie zersprengten die Menge und verhafteten 5 Personen. Andere Personen folgten den Festgenommenen und bewarfen die Polizei mit Steinen. In Bunol wurden 15 Republikaner verhaftet.

Reklameteil.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 per Meter — porto- und steuerfrei ins Haus an Private. Muster umgehend. **Seiden-Fabriken C. Henneberg** (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Unentbehrlich hat sich Dr. Thompson's Seifenpulver seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen gemacht. Dasselbe macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe anzugreifen, und gibt ihr einen angenehmen, frischen Geruch. **Zu haben** in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifengeschäften.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Langenbrand.

Holz-Verkauf



am Freitag, den 4. Septbr., vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt

IX. Rippberg, Abt. 2 Allmand: 57 Tannenstämme mit 72 Fm. Langholz I.—IV. Klasse, 10 Fm. Sägholz I.—III. Klasse; 2 Km. buschener und 20 Km. tannener Anbruch;

Scheidholz der Gut Salmbach: 201 Nadelholzstämme mit 3 Fm. I., 6 Fm. II., 22 Fm. III. und 70 Fm. IV. Klasse, sowie 2 Fm. Sägholz II. und III. Klasse; 4 Km. Nadelholzscheiter, 8 Km. dto. Prügel und 171 Km. dto. Anbruch.

Revier Enzklosterle.

Nadelholzstammholz-Verkauf



am Montag, den 7. Sept., vormittags 10 1/2 Uhr, im Waldhorn in Enzklosterle vom

Scheidholz aus Wanne Abt. 3, Dietersberg, Hirschlopf, Süßlopf, Lengehardt: **Langholz:** 1677 St. (worunter 120 Fichten) mit Fm. 820 I., 572 II., 417 III., 375 IV., 17 V. Kl.; **Sägholz:** 719 St. (worunter 9 Fichten) mit Fm.: 389 I., 114 II., 152 III. Kl.

Revier Liebenzell.

Brennholz-Verkauf



1) am Freitag, den 28. d. M., vormittags 9 Uhr, im Döfen in Liebenzell, aus Unt. Haugstetterberg, hint. Finkenberg, vord. und mittl.

Kohlbach, sowie das Scheidholz der Gut Kaffeehof: Km.: 25 Nadelholzscheiter, 7 desgl. Prügel, 64 tann. Brennrinde, 1 Laub- und 289 Nadelholz-anbruch;

2) am Samstag, den 29. d. M., vormittags 9 Uhr, im Hirsch in Unterreichenbach, das Scheidholz der Gut Viehselsberg:

Km.: 14 Nadelholzscheiter, 4 desgl. Prügel und 275 Nadelholz-anbruch.

Revier Hoffstett.

Beugholz-Verkauf



am Donnerstag, den 3. Sept., vormittags 9 1/2 Uhr, im Lamm in Agenbach, aus I.

Frohnwald Abt. 7 Hefelsteig, 11 Tyrolertanne, 34 Oldengrund, 48 Hardt; II. Bergwald Abt. 15 Oberer Stuhberg, sowie vom Scheidholz der Guten Agenbach, Rehmühle, Nischberg:

Km.: eichen: 1 Spalter, 1 Scheiter, 4 Prügel- und Klokholz, 45 Abfall; buchen: 5 Scheiter, 19 Prügel- und Klokholz, 51 Anbruch; Nadelholz: 33 Scheiter, 185 Prügel, 1001 Anbruch und 1 Brennrinde.

Auszüge vom R. Kameralamt Altensteig.

Calmbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der Emilie Barth, Holzhändlers Witwe von hier, bringe ich gemäß Beschlusses des Gläubigerausschusses aus freier Hand die in der Masse vorhandene Liegenschaft, nämlich:

Gebäude.

- Nr. 110. 1 a 75 qm ein zweistöckiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen und 2 gewölbten Kellern,
- 4 a 15 qm Hofraum,
- Nr. 110 A. 1 a 55 „ eine Cigarrenfabrik hinter obigem Haus,
- a 04 qm Abtritt,
- „ „ 10 „ Holzschuppen,
- „ „ 15 „ Traufrecht der Scheuer,
- 7 a 74 qm mitten im Dorf an der Wildbader Straße,
- „ 20 „ ein Waschhaus,

Gärten:

Nr. 1. 12 a 44 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten mitten im Dorf, auf den Hausgärten, ringsum Gebäude Nr. 110 A, gemeinderätlicher Anschlag von Haus und Garten 30,000 M.

Wälder:

- Nr. 920. 1 a 10 qm Acker,
- „ 16 „ Wiese,
- 1 a 26 qm am Hengstberg, unter der Höfener Straße,
- Nr. 917/1. 2 „ 48 „ Acker alda,
- „ 918. 1 „ 09 „ Acker,
- „ 16 „ Wiese,
- 1 a 25 qm am Hengstberg,
- „ 919. 1 „ 16 „ Acker,
- „ 16 „ Wiese,
- 1 a 32 qm alda,
- „ 916/1. 2 a 83 qm am Hengstberg.

Wiesen:

„ 978. 12 a 48 qm in Altwiesen in der Miß, gemeinderätlicher Anschlag von den Parzellen Nr. 920, 917/1, 918, 919, 916/1 und 978 800 M., Gesamtgemeinderätl. Anschlag 30,800 M.,

am Samstag, den 29. August 1896, vormittags von 8 1/2 Uhr, erstmals im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.

Die Verkaufsbedingungen sind günstig gestellt und können auf der Kanzlei des Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, werden eingeladen.

Der Verkauf findet auf dem Rathaus in Calmbach statt. Neuenbürg, den 8. August 1896.

Konkursverwalter
Gerichtsnotar Dipper.

Altbulach.

Holzverkauf.

Die Gemeinde verkauft am **Mittwoch, den 26. August**, von morgens 9 Uhr an: 70 Km. tann. Scheiterholz und 350 Stück stärkere Stangen, von 9 bis 16 m Länge. Abfuhr günstig. Zusammenkunft auf der Restauration Teinach. Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Lehrergesangverein.

Samstag, den 29. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, im Bad. Hof in Calw. Weber I. 76, II. 10, 73, Heim 10, 167. Die Kellner des oberen Sprengels sind zur Beteiligung freundl. eingeladen. Müller.

Wechselformulare

sind im Compt. d. Bl. zu haben.

frisch gerösteter

Zwieback

stets zu haben bei **Hermann Pierlamm, Bäckerei.**

Lützenhardt.

45 Km. buchenes **Scheiterholz**

verkauft **Schultheiß Rentschler.**

Ein anständiges, ehrliches **Mädchen**

von 16—18 Jahren findet bis 1. Okt. eine gute Stelle. Näheres durch die Exped. ds. Bl.



Niederlage für Calw bei **M. Haager.**

Schmieh.
Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters
Joh. Georg Kentschler, Hirschwirt,
erfahren durften, sowie für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Veteranen-Verein Calw.

Der Militär- und Veteranen Verein Nagold feiert am Sonntag, den 30. August, sein 25jähriges Jubiläum, wobei sich der Verein beteiligt. Für Mitglieder Fahrt frei. Nichtmitglieder werden zur Teilnahme eingeladen. Anmeldungen wollen wegen Preisermäßigung rechtzeitig beim Vorstand gemacht werden. Sammlung präzis 11 Uhr beim Vorstand.

Der Ausschuss.



Hirschau.
Abschieds-Concert
im Gasthof z. Schwanen,
gegeben von dem Violinisten **S. Wolowitsch,**
Donnerstag, den 27. August, Anfang 8 Uhr.

Oberreichenbach.
Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 27. August,** stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. Hirsch hier freundlichst einzuladen.

Johann Georg Lutz
von Oberreichenbach.
Katharina Beck
von Welteneschwann.

Dr. med. Richard Reichel,
homöopathischer Arzt, Frauenarzt und Wundarzt,
hat sich in Liebenzell (Gasthof z. „Sonne“) niedergelassen.
Sprechzeit in Liebenzell 11-1 Uhr (ausser Samstags),
in Calw jeden Samstag 11-1 Uhr im Bad. Hof.

Arnold Biber, Zahntechniker,
Pforzheim,
Lindenstrasse 1, Eingang vom Bahnhofplatz.
Sprechstunden täglich
(ausgenommen an Sonn- und Feiertagen).
Streng reelle Bedienung bei billigen Preisen.

„Kathreiner's Malzkaffee ist von
tadelloser Güte und besitzt ein be-
sonders kräftiges Aroma.“

Aus einem Gutachten von Dr. C. Virchow, Berlin.

Luftkochen
Schlackensteine
(genannt blaue Vulkansteine),
bester Schutz gegen feuchte Wände.
Ziegelei Hirsau bei Calw.

In ein Geschäft wird auf 1. Oktober
ein ehrliches
Mädchen
gesucht, welches auch Gelegenheit hat, das
Kochen zu lernen.
Näheres durch die Exped. ds. Bl.

Gegen
Diarrhöen
wird mit Erfolg angewendet:
griechischer Rotwein
Candia, 3jährig, pr. Fl. 95 S,
Kefissia, 1jährig, " " 80 S.
Zu haben bei
Emil Georgii.

Für Schuhmacher!
Den sogen. verstellbaren
Schuhbeschlag-Apparat,
für jeden Schuhmacher unentbehrlich,
empfiehlt und hat den Alleinverkauf
Joh. Wochele,
Lederhandlung.



Billig zu verkaufen.

Kein sogenannter Leierkasten sondern ein **Piano-Melodico** (Drehklavier), noch gut erhalten, wird dem Verkauf ausgesetzt. Ganze Opernstücke, Potpourris, Tänze u. s. w. können darauf gespielt werden, da die Musik mittelst Drehens der Notenblätter erzeugt wird und daher jedermann im Stande ist sofort darauf zu spielen. Angenehme und überraschende Musik; nimmt nicht viel Platz ein und paßt in jedes Zimmer. Preis desselben **M 200.**

Ich gebe 160 Meter Noten, welche in Buchform gefaltet sind und über 36 verschiedene Musikstücke enthalten, gratis dazu, welche allein **M 150.** — beim Ankauf kosten.

Liebenzell. Emil Fesenbeckh.

Den Hausfrauen zur ael. Beachtung!
MAGGI'S Suppen-
würze
bei
Friedr. Müller a. Markt,
Inh. G. Erbe.
Die Original-Fläschchen von 65 S
werden zu 45 S und diejenigen à **M 1.10**
zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze
nachgefüllt.

2500 Mark
sind gegen gesetzliche Sicherheit auszu-
leihen von
Joh. Kentschler,
Bauer in Lützenhardt.

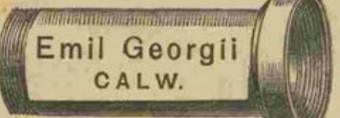
800 Mark
werden sofort aufzunehmen gesucht. In-
formatioschein ist bei der Redaktion ds.
Blattes einzusehen.

Zur Ernte empfehle ich guten
Schillerwein,
pr. Liter 30 S.
Hugo Rau.

Durch Gelegenheitskauf habe eine
größere Partie
**Manchester- und
Englischleder-Hosen**
nur in bester Ware am Lager, und gebe
ich, um damit schnell zu räumen, zu
äußerst billigen Preisen ab
Fr. Wetzel, Kleiderhandlung,
Badgasse.

Dachpappen
Holzement, Asphalt-
belage, Isolirplatten
J. A. Braun, Stuttgart,
Theer- und Asphalt-
produkten-Fabrik.

Emil Georgii
CALW.



Ein Logis
mit zwei Zimmern, Küche und Holzplatz,
hat sofort oder später zu vermieten
Joh. Wochele.

Milch
ist zu haben bei
Morof z. Rappen.

**Bürgerliches
Gesetzbuch**
für das Deutsche Reich.
Um jedem unserer Leser die Mög-
lichkeit zu geben, sich mit dem neuen
Bürgerlichen Gesetzbuch, wie es vom
Reichstag angenommen wurde, vertraut
zu machen, haben wir ein Abkommen ge-
troffen, wodurch wir dasselbe mit voll-
ständigem Text und ausführlichem Sach-
register in handlichem Großoctav-Format
gut gebunden mit Leinwand zu dem
außerordentlichen Vorzugspreise von
1 Mark
abgeben können.
Die Expedition des Wochenblattes.



Calw. Fruchtpreise am 22. August 1896.

Getreide- Gattungen	Vor- reife	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Betrag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchst- Preis		Mittler- Preis		Nieder- ster Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen den vor. Durch- schnitts- preis	
						M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	4	—	4	2	2	8	—	8	—	8	—	16	—	—	
neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Dinkel, alter	20	17	37	37	—	6	70	6	70	6	70	247	90	25	
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Haber, alter	50	10	60	30	30	7	60	7	51	7	50	225	40	16	
neuer	—	4	4	4	—	6	10	6	10	6	10	24	40	—	
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe	74	31	105	73	32	—	—	—	—	—	—	513	70	—	

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**